



# Bad Brambacher ANZEIGER

KOSTENLOS

Das **Heimatblatt** der Gemeinde Bad Brambach mit seinen Ortsteilen: Bärendorf, Hohendorf, Raun, Raunergrund, Gürth, Oberbrambach, Rohrbach und Schönberg  
Redaktion/Anzeigen: Gemeinde Bad Brambach | Tel. 037438 20329 | Fax. 20328 | E-Mail: anzeiger@bad-brambach.de  
nächster Redaktionsschluss: Fr., 23. September, 18:00 Uhr

## ÜBERBLICK

### Seite 2:

Bekanntmachung

### Seite 4:

Kita "Quellenzwerge"  
Großes Sommerfest

### Seite 6:

Dorfgeschichten  
"100 Jahre  
Bad Brambach"

### Seite 10:

Am Wegesrand

### Seite 12:

Wieder zu Fuß über  
den Hammer nach  
Fleißen

### Seite 13:

3. Bad Brambacher  
Wanderung

### Seite 14:

Kräuterküche

### Seite 16:

Grairöckl

## Ein zufälliger Netzfund und was daraus wurde:

„So geht sächsisch“ war der Titel einer Internetaktion. Hier sollten sich Vereine bewerben, die gut über die Corona-Pandemie gekommen sind und generationsübergreifend Sport anbieten. Das trifft auf die Abteilung Frauen- und Kindersport des SSV Bad Brambach zu. Von 0 bis 80 sind alle Altersklassen vertreten. Einen Versuch an der Aktion teilzunehmen war es ja wert.

So haben wir Fotos in der Turnhalle aufgenommen mit den Sportfreunden und -freundinnen, die dazu bereit waren. Das beste Foto und der Antrag wurden vom SSV-Vorstand eingereicht. Dann war erst einmal Funkstille und das ganze schon fast vergessen. Aber plötzlich stand im Netz, das von ca. 600 Vereinen 333 von einer Jury für das Sponsorengeld ausgewählt und damit ausgezeichnet



worden sind. Und siehe da, beim KSB Vogtland fand sich auch unser Verein als Gewinner. Das macht Freude! Vielen Dank an alle, die mitgemacht haben. Ihr alle habt es verdient. So kann mit bisschen Spaß, den das Ganze gemacht hat, auch etwas zur Erhaltung des Sportbetriebs im Kurort beigetragen werden. Eine nicht ganz kleine Finanzspritze, die allen wieder zu Gute kommt, war der Lohn. In diesem Sinne - **Sport frei!** Abteilung Frauen- und Kindersport des SSV Bad Brambach

## BEKANNTMACHUNG

Sehr geehrte Einwohner,

nach mehrmonatiger Vorbereitungszeit ist es nun soweit, dass der Spatenstich zur Bundesmaßnahme:

„Sanierung kommunaler Einrichtungen im Bereich Sport, Jugend und Kultur“  
- Sanierung der Beckenumrandung des Freibades Bad Brambach -

erfolgen kann.

Hierzu sind die Bad Brambacher Bürgerinnen und Bürger herzlich am  
**Dienstag, 13.09.2022, um 14:00 Uhr ins Freibad Bad Brambach** eingeladen.

### PROGRAMM:

Begrüßung: Maik Schüller, Bürgermeister Bad Brambach  
Grußwort: Yvonne Magwas, Vizepräsidentin des Deutschen Bundestages,  
Festakt: Gemeinsamer Spatenstich

## 3. Flohmarkt

Einladung zum 3. Flohmarkt  
am **03.09.2022** ab 10 Uhr  
im Schloßpark Schönberg.

Anmeldungen an: Heike Sauer  
Telefon: 0171.7108031  
E-Mail: sauerheike577@gmail.com

Standgebühr: 10 Euro  
(Tische und Stühle zum Aufbauen  
müssen selbst mitgebracht werden!)  
**Anmeldeschluss: 01.09.2022**

Von 13:30 Uhr musikalische Umrahmung mit

### GERD & JOE

(Live Musik Country-Blues -Rock)

Eintritt 1,00 €

Für das leibliche Wohl ist bestens gesorgt!  
Wir freuen uns auf viele Gäste!  
Ortschaftsrat Schönberg



## Gemeindeverwaltung Bad Brambach

Adorfer Str. 1, 08648 Bad Brambach

### Ämter und Ansprechpartner

Bürgermeister: Maik Schüller  
 Sekretariat: Steffie Herbst  
 Telefon: 03 74 38 / 2 03 29

### Melde-, Ordnungs- und Gewerbeamt (Friedhofsamt)

Frau Held / Frau Newald  
 Telefon: 03 74 38 / 2 03 31

### Kämmerei, Steuern, Kasse

Kämmerei: Frau Kramer / Frau Windisch  
 Kasse: Frau Schrögel  
 Telefon: 03 74 38 / 2 03 11

### Bauamt, Liegenschaften

Frau Weber  
 Telefon: 03 74 38 / 21 97 91

### Wohnungswesen

Frau Pfeiffer  
 Telefon: 03 74 38 / 21 97 91

### Bauhof

Herr Röder  
 Telefon: 03 74 38 / 2 02 21 (0160-96952996)

### Öffnungszeiten:

Dienstag 9.00 - 12.00 / 13.00 - 18.00 Uhr  
 Donnerstag 9.00 - 12.00 / 13.00 - 16.00 Uhr

Internet: [www.bad-brambach.de](http://www.bad-brambach.de)  
 E-Mail: [sekretariat@bad-brambach.de](mailto:sekretariat@bad-brambach.de)

### Heimattmuseum Öffnungszeiten:

Mittwoch und Sonnabend 14:00 - 17:00 Uhr

## Versicherungsmakler

§34d, Abs. 1 GewO

Versicherungsfachmann (BwV)

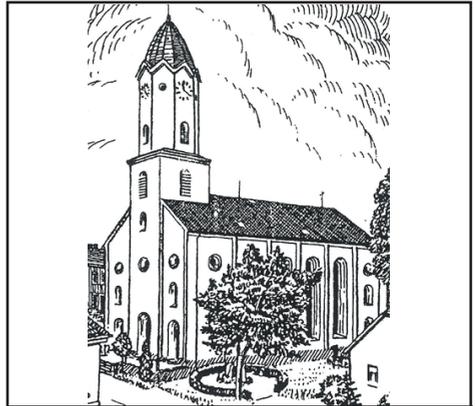
### Steffen Wohlfarth

IHK-Sachsen, Reg.-Nr.: D-0CUZ-PIG5P-68

Wiesengrund 01  
 08648 Bad Brambach

[st.wohlfarth@web.de](mailto:st.wohlfarth@web.de)  
 Mobil: 0160/99305737

Ich berate Sie gerne auch bei Ihnen zuhause!



### Gottesdienste in Schönberg

28.8. 9:30 Uhr Predigtgottesdienst

### Gottesdienste in Bad Brambach

7.8. 9:30 Uhr Gottesdienst  
 14.8. 9:30 Uhr Gottesdienst  
 21.8. 9:30 Uhr Predigtgottesdienst  
 28.8. 9:30 Uhr Gottesdienst mit  
 Krankensalbung

### Gottesdienste in Raun

21.8. 10:00 Uhr Gottesdienst



**Philip Bölter**

**30.09.22 EISCAFE  
 GRENZLAND**

Einlass 19.00 Uhr | Beginn 20.00 Uhr  
 Kartenvorbestellungen: 037438 20473  
[www.pensiongrenzland.de](http://www.pensiongrenzland.de)



## Im Dschungel, da war was los!

Die Kita Quellenzwerge feierte am 8. Juli nach zwei Jahren Pandemie, endlich wieder ein großes Sommerfest. Groß und Klein waren eingeladen, um über das Programm der Kinder zu staunen, an einer Tombola teilzunehmen, durch den Dschungel zu balancieren, zu basteln, sich beim Zielwurf auszuprobieren oder sich entsprechend schminken zu lassen.



Bei den vielen Aktionen kamen schnell Hunger und Durst auf, der an verschiedenen Ständen gestillt werden konnte.

An dieser Stelle noch einmal **ein herzliches Dankeschön an alle Helfer!** N. Fischer



# Tierheim Kandelhof lädt ein!



Zum Tag der offenen Tür am Samstag, den 27.08.2022 laden wir Sie recht herzlich in unser Tierheim ein.



Ab 13 Uhr dürfen Sie hinter die Kulissen schnuppern und vielleicht schließen Sie mit dem einen oder anderen unserer Schützlinge sogar eine Freundschaft ❤️.

Setzen Sie sich bei Kaffee & Kuchen oder Herzhaftem vom Grill (auch vegetarisch) mit anderen Tierfreunden zusammen und erleben einen schönen Nachmittag bei uns.

Fast schon legendär wartet unsere Tombola mit vielen tollen Gewinnen auf Sie!!

Wir und unsere Schützlinge freuen sich auf Ihren Besuch! Eigene Vierbeiner sind herzlich willkommen.



Ganz besonders freuen wir uns über das Kommen ehemaliger Tierheimhunde mit ihren neuen Familien.

**Tierheim Kandelhof**

**Tierschutzverein Plauen und Umgebung e.V.**

**Am Kandelhof 1a**

**08538 Weischlitz OT Krebs**

**037433/5442**

**[www.tierheim-kandelhof.de](http://www.tierheim-kandelhof.de)**





## 100 Jahre „Bad Brambach“

Wenn ein Ort auf eine viele Jahrhunderte lange urkundlich bezeugte Geschichte zurückblicken kann, ist es verständlich, wenn sich der Ortsname aus den verschiedensten Gründen mehr oder weniger ändert. Bei unserem Heimatort Bad Brambach sind es nun 868 Jahre her, dass er als Brantbuch erstmalig urkundlich erwähnt wurde. Warum der Name Brantbuch, warum nichts mit einem Bach, dazu siehe den Bad Brambacher Anzeiger Nr. 16 vom Mai 2022. Der Name erlebte vor allem in den ersten Jahrhunderten eine Metamorphose. So findet man im 14. Jahrhundert u.a. Brantbuch, Prampuch (daz nider), Brantpach, im 15. Jahrhundert Prompach, (Niederprompach), Prambach, und auch schon mal Brambach. Dieser Name setzte sich spätestens im 16. Jahrhundert endgültig durch. Auch „Unterbrambach“ als Unterscheidung zu Oberbrambach tauchte dabei immer wieder mal auf. „Brambach“ war also nun allgemein geläufig, einen Anlass für eine weitere Änderung gab es für lange Zeit nicht. Auch nicht bei bzw. wegen der weiteren wirtschaftlichen Entwicklung des Ortes. Wenn auch in Brambach zu den allgemein üblichen Erwerbszweigen, wie Landwirtschaft und dörfliches Handwerk Flößerei, Schafzucht, Steinmetzgewerbe, auch Strumpfwirkerei, Handschuhfertigung, später Musikinstrumentenbau oder erste Industriestätten und manches andere dazukamen, ein Grund zu einer Namensänderung oder einem Namenszusatz war nicht gegeben.

Dies änderte sich auch nicht mit dem Beginn einer Nutzung unserer Quellen. Aus dem Jahr 1678 datiert der bislang älteste gefundene Hinweis auf Brambacher Säuerlingsflaschen. Die zu Beginn des 19. Jahrhunderts durchgeführten wissenschaftlichen Untersuchungen

und Analysen (man denke z. B. an die vom Freiburger Professor Lampadius) führten u. a. durch Desinteresse und chronischem Geldmangel der Brambacher Rittergutherrschaft zu nicht mehr als Lobgesängen auf unsere köstlichen und auch gesunden Quellen. Eine ähnliche Situation herrschte um 1830, als man sich in Dresden ernsthaft mit einem „Bad“ Brambach beschäftigte – ohne Ergebnis. Das alles änderte sich eigentlich erst mit dem Brambacher Bauersohn Christian Schüller. Er erkannte das Potential, hatte Visionen und packte es an. Es kam ihm auch zugute, dass im ausgehenden 19. Jahrhundert eine veränderte gesellschaftliche Lage herrschte. Es gab nun Urlauber, bei uns Sommerfrischler genannt, die sich erholen und Land und Leute kennenlernen wollten. Erholung, mal Ausspannen und Gesundheit rückten immer mehr in den Vordergrund. Davon profitierte auch unser idyllisch gelegener Heimatort mit seiner herrlichen Landschaft und dazu noch wohlschmeckenden Quellen. Die Brambacher, allen voran Christian Schüller, erkannten dies schnell. So berichtete der Vogtländische Anzeiger und Tageblatt Anfang Juni 1892: „Für die erwarteten Sommerfrischler hat Herr Restaurateur Christian Schüller durch Neufassung seines vorzüglichen Sauerbrunnens (Schüllerquelle = Eisenquelle), Anlegung eines Badebehälters am Bache und Erbauung einer Sommerwirtschaft (Sommerfrische „Schüllerquelle“) daselbst eine besondere Annehmlichkeit geschaffen“. Er wurde nicht enttäuscht, hieß es doch nach der Saison: „Im Laufe der nunmehr zu Ende gehenden Sommerferien hatte sich unser Ort einer großen Anzahl Durchreisender zu erfreuen, welche hier übernachtet haben ... Auch an die zwanzig Sommerfrischler hatten sich hier bequem gemacht, ... und, da sie weder in



Siegelmarken  
der Gemeinde Brambach

bezug auf Kost noch bezüglich der Wohnung übervorteilt oder übertheuert worden sind, fast alle ihren Besuch im nächsten Jahr zu wiederholen versprochen“. Ein Anfang war getan!

Mit dem Wirken von Franz Klinkert und der Gründung der Brambacher Sprudel GmbH 1908 taten sich ganz neue Perspektiven in der Nutzung unserer Quellen, aber auch, im Einklang mit Bürgermeister Fritz Strauß und der interessierten Einwohnerschaft, in der Vermietung an Gäste im Ort auf. Wichtigste Meilensteine waren dann aber wohl die Entdeckung der einmaligen Wetтинquelle und die Konzession zu deren Nutzung durch die Brambacher Sprudel GmbH. War Brambach bisher ein gern besuchter Urlaubsort, wurde er 1912 durch die Einführung des ärztlich betreuten Kurbetriebs endgültig ein weithin anerkannter Kurort, spielte ab sofort in einer anderen Liga. Mit dem sich rasant entwickelnden Kur- und Badebetrieb, wobei die Einwohner mit baulichen, gastronomischen u. a. Aktivitäten nicht nachstanden, wurde es Zeit darüber nachzudenken, auch eingedenk der Entwicklungen anderswo, insbesondere auch der Bäder in der Nachbarschaft diesseits und jenseits der Grenze, ob der schlichte, althergebrachte Ortsname Brambach noch ausreicht. Ein „Bad Brambach“ wurde als angemessener empfunden. Sachsens König Friedrich August III. bewilligte zwar die Umbenennung der „Neuen Quelle“ in „Wetтинquelle“ und dass eine Straße nach ihm benannt werden darf-

te (die heutige Adorfer Straße), aber der Ortsname blieb erstmal unberührt. Unermüdlich arbeiteten verdienstvolle Herren wie Bürgermeister Fritz Strauß, Paul Fellmer, Henry Klinkert, Justizrat Dr. Petzold, Hofrat Dr. Förster, Kurdirektor Diefenbach, Badearzt Dr. Wilhelm Sonntag, Amtshauptmann Egon von Bose, um nur einige zu nennen, daran, dass sich unser Ort „Bad Brambach“ nennen darf. Die Bemühungen waren denn endlich 1922, also vor genau 100 Jahren, von Erfolg gekrönt: Am 9. August 1922 veröffentlichte die sächsische Landesregierung eine Ministerialbekanntmachung:

**Die Gemeinde Brambach führt zukünftig den Namen „Bad Brambach“.**

Es war geschafft! Die vielen Mühen bis dorthin, aber auch die große Freude im ganzen Ort darüber fasste damals aktuell und treffend der unvergessene Oberlehrer Ernst Hermann Wohlrab folgendermaßen zusammen:

*„Bad“ Brambach! ... ´s ist gar nicht so einfach, wie der Zehnte sich´s wohl denkt, vor sein Brambach die drei Buchstaben B a d zu bekommen. Zehn Jahre und nicht weniger spielt´s, daß der Gemeinderat mit seinem rührigen Vorstand Kammerrat Strauß an der Spitze daran arbeitet, daß wir endlich mal Bad Brambach heißen möchten. Kaum war – am 10. August 1912 – das Kurhaus durch die Brambacher Sprudelgesellschaft mbH eingeweiht und in Betrieb genommen, so ging schon am 30. an die damalige Königl. Amtshauptmannschaft zu Oelsnitz das Gesuch um Erhebung zum Bade ab. Daraufhin war zunächst der damaligen Königl. Kreishauptmannschaft Zwickau ausführlich Bericht zu erstatten über die Entwicklung des Badelebens, die bereits bestehenden Einrichtungen und die in Aussicht genommenen weiteren Bauten. Dies geschah in ausführlicher*



Weise im Juli 1914. Dann kam der Krieg. Die Angelegenheit zwar ruhte; das Bad aber mit seinen Segenswässern spendete Jahr um Jahr seine Heilkraft, nicht zuletzt auch zahlreichen Männern unseres Heeres. Und ein erneutes Gesuch? Fand Ablehnung im Juni 1918. Aber auf einen Hieb fällt kein Baum, sagten sich Badeverwaltung und Gemeinderat. Man ziehe die im Herbst 1921 erfolgte Zusammenstellung in betracht nämlich:

- 1918: 596 Kurgäste, 64 Soldaten, 8082 Bäder;
- 1919: 607 Kurgäste, 39 Soldaten, 7221 Bäder;
- 1920: 632 Kurgäste, 6886 verabreichte Bäder;
- 1921: (bis Ende Sept.) 725 Kurgäste, 8898 verabr. Bäder.

Und da sollten nicht aufs neue alle Hebel in Bewegung gesetzt werden, daß Brambach endlich seinen richtigen Namen bekomme?! Kein Wunder auch, daß man über den ablehnenden Ministerialbescheid sehr begrifflicherweise aufgebracht war, zumal es recht nahe lag, an die „liebe Konkurrenz“ in der Nachbarschaft zu denken, die ja von Anfang an ihr liebes Schwesterlein voll rührender Zärtlichkeit am liebsten „aufgefressen“ hätte, wie's der Urvogtländer etwas kräftig, saftig-derb, aber treffend ausdrückt. – Eine neue umfangreiche Eingabe um Mitte Februar d. J. ging durch die Amtshauptmannschaft an das Ministerium des Innern; man wird behaupten dürfen, daß erstere sich für uns gehörig ins Zeug gelegt, und dasselbe war wohl von der Kreishauptmannschaft Zwickau anzunehmen, zumal Herren von dieser wie von jener wiederholt hier geweiht haben. Diesmal blieb der Erfolg nicht aus. Denn am 9. August brachte die Sächs. Staatsregierung folgende Ministerialbekanntmachung:

### Die Gemeinde Brambach führt künftig den Namen „Bad Brambach“.

Dresden, 7. August 1922.  
Ministerium des Innern.

So ist der Gemeinde und mit ihr der Sprudelgesellschaft mbH just zu ihrem 10jährigen Kurhaus-Gedenktage endlich ein berechtigter Wunsch erfüllt worden. Und das erste amtliche Schreiben des Gemeindevorstandes von Bad Brambach war ein Dankschreiben an das Ministerium des Innern, worin der Freude der Gemeinde über die gerechte Würdigung unserer Heilquellen verliehen wurde. Möge auch die Einwohnerschaft ihrer Freude Ausdruck verleihen!

Flaggen heraus!



In den 1920er Jahren nahm unser Ort eine vorher ungeahnte, steile Entwicklung, wurde als Bad Brambach in der ganzen Welt bekannt, anerkannt, beliebt. Zu Beginn der 1930er Jahre wollten die damalige Badeverwaltung mit Generaldirektor Adolf Hayer an der Spitze, wie auch die örtlichen Behörden die Bedeutung unseres wichtigsten Heilmittels, des Radium, wie man es damals noch nannte, besonders herausstellen. Eine erneute Namenänderung stand bevor. Dabei ein kleines Kuriosum: Am 28. Mai 1933 berichtete die Bad Brambacher Zeitung von einer öffentlichen Gemeindeverordnetensitzung u. a. darüber, dass der Antrag, „Bad Brambach“ in „Radiumbad Brambach“ umzu-



benennen, zurückzuziehen ist. Mit Rücksicht auf die vielen Bäder konnte dem Ansinnen seitens der Oberbehörde nicht stattgegeben werden. Nur wenige Tage später, am 18. Juni 1933, war dann unter der Rubrik „Oertliches und Allgemeines“ fettgedruckt zu lesen:

**Soeben ist vom sächs. Innenministerium die Verordnung eingegangen, daß Bad Brambach zukünftig die Bezeichnung „Radiumbad Brambach“ führt.**

Diese Umbenennung war aber nicht die Folge Brambacher Hartnäckigkeit, sondern wurde in den Bad Salzflern Beschlüssen „von oben“ bestimmt und betraf auch andere Radium (Radon)bäder. 30 Jahre lang, durch die Zeit des Faschis-



mus, des 2. Weltkriegs, der sowjetischen Besatzungszeit, der Gründung der DDR, der Rückgabe des „Bades“ an die deutsche Verwaltung, hieß nun unser Ort Radiumbad Brambach. Auch die staatliche Anerkennung als Kur- und Heilbad 1962 änderte nicht am offiziellen Ortsnamen.

Eine neue Wendung kam dann 1963. Nach dem fortgeschrittenen wissenschaftlichen Erkenntnisstand wusste man, dass es sich beim wichtigsten Heilmittel unserer Quellen nicht um Radium, sondern um Radon handelt. Dem sollte Rechnung getragen werden. Inwieweit, wie mancherorts behauptet, Nachwir-

kungen des schlechten Images des Radiums im Zusammenhang mit Uran und den Atombomben eine Rolle spielten, ist nicht eindeutig erwiesen. Ein ganz kurzes Zwischenspiel mit „Radonbad Brambach“ war bald beendet. Ob es zu dieser kurzzeitigen Änderung überhaupt eine Verordnung od. ähnl. gab, ist noch nicht geklärt. Jedenfalls wurde unser Kurort ganz offiziell 1963 wieder in „Bad Brambach“ zurückbenannt. Und das ist bis heute so und soll es auch zukünftig bleiben. Nötige, wiederkehrende Prädikatisierungen u. a. Vorgaben machen dies kaum leichter als zu Zeiten von Bürgermeister Strauß und Co. Verwegene Bestrebungen, aus Bad Brambach vielleicht ein Bad Elster, Ortsteil Brambach zu fabrizieren, sind Gott sei Dank abgeflaut und hoffentlich vergessen. Wir sind und bleiben getreu unseres Ortsnamens Bad Brambacher!

130 Jahre Beginn eines Sommerfrischler- und Badebetriebes, 110 Jahre Beginn des Kurbetriebs sind an sich schon schöne, wenn auch nicht so ganz runde Jubiläen. Dieses aber schon: Seit genau 100 Jahren trägt unser Kurort verdient und



stolz den Namen „Bad Brambach“. Etwas mehr Interesse und Engagement aller Bad Brambacherinnen und Bad Brambacher hätte diesem Jubiläum sicherlich gut zu Gesichte gestanden ...



## "AM WEGESRAND"

verfasst und vorgestellt von Helmut Wolfram

### Die "Pferdetränke" an der Alten Schönberger Straße

Ein gelb gekennzeichnete Wanderweg führt von der Ringstraße in Bad Brambach über Hohendorf, dann den Kirchsteig entlang zur Alten Schönberger Straße, durch Schönberg bis nach Haslau (Háslov) in der ČR. Kurz vor der Abzweigung zum "Lug ins Land" liegt rechts ein kleiner Teich, die historische "Pferdetränke". Als die heutige B 92 als Trasse vom Vogtland nach Böhmen noch nicht existierte, gab es nur die extrem steile Alte Schönberger Straße für diese Wegeverbindung in Richtung Brambach über mehrere hundert Jahre.

Normal bespannte Pferdewagen oder Kutschen konnten diesen Anstieg kaum schaffen, deshalb leisteten Schönberger Einwohner sogenannte Vorspanndienste mit zusätzlichen Pferden. Nachdem die steile Strecke geschafft war, konnten die Pferde der Fremden und der Schönberger zum Lohn kurz vor dem Kamm der Straße getränkt werden.

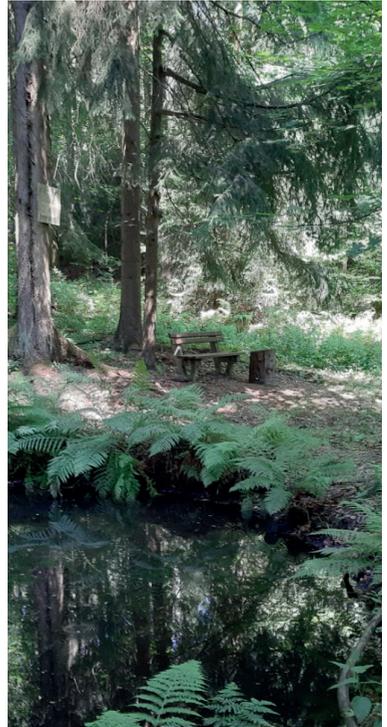
Gespeist wird die "Pferdetränke" wahrscheinlich von einer internen Quelle und einem kleinen Rinnsal vom darüber liegenden ehemaligen "Engelhard - Steinbruch", den sich die Natur seit ca. 1975 zurück geholt hat.

Im Mittelalter führte der Handelsweg von Leipzig nach Böhmen direkt durch den Ort. Handelsreisende ließen am Fuße des Kapellenberges Pferde vorspannen. Hier in der Nähe war der Abspann. Die Pferde wurden zur Tränke geführt.



Erstaunlicherweise führt dieser kleine Teich auch bei Trockenheit bisher immer ausreichend Wasser. Eine Bank lädt zum romantischen Verweilen ein.

An der Weiterführung der Strecke Richtung Brambach wurde wie an der Alten Poststraße in Rohrbach, weitaus später ebenfalls ein Meilenstein aufgestellt, der mit der Errichtung der Ortsumgehung dann unterhalb des Wasserwerkes seinen aktuellen Standort fand. Leider sind die Entfernungen nach Adorf und Eger kaum noch erkennbar.



www.bad-brambacher.de

Von der Natur zum Menschen

Mineralquelle  
Bad Brambacher

Die erfrischend fruchtige  
Garten-Limonade  
von Bad Brambacher  
schmeckt so gut  
wie selbst gemacht.  
Mit natürlichem Mineralwasser  
und feinem Fruchtsaft.

NEU!

Garten-Limonade  
Schwarze Johannisbeere  
Mineralwasser, Vitamin C, Zitrusaroma

Ohne künstliche  
Farbstoffe

Ohne künstliche  
Aromen

Ohne Konser-  
vierungsstoffe

VOGTLANDRAD

Neueröffnung in Bad Brambach  
Ebike-Verleih und Touren  
Erkunde mit uns dein VOGTLAND

1 Ebike Vermietung

2 Geführte Radtouren

3 Events für Ihr Unternehmen

4 Fahrtechnikkurse

KONTAKT

Vogtlandrad  
Am Großen Teich 5  
D-08648 Bad Brambach OT Schönberg  
Tel: + 49 152 24257206  
info@vogtlandrad.de  
www.vogtlandrad.de

## Wieder zu Fuß über den Hammer nach Fleißen



*Viel war zu tun!*



*Technik kam zum Einsatz, ...*



*... noch mehr war aber Handarbeit gefragt.*



*Wo ein Wille ist, ist auch ein Weg!*

Neben der alten Fleißener Straße war einst der Weg über den Hammer die meist begangene Verbindung zwischen Bad Brambach und Fleißen (Plesná). Nach dem 2. Weltkrieg und der Vertreibung der Deutschen wurde diese von den sozialistischen Brüdern in der CSSR und der DDR gekappt. Es folgte eine fast undurchlässige Grenzbefestigung, anfangs sogar mit Stacheldraht. Auf tschechischer Seite wurde der ehemalige Übergang dann mit einer Hühnerfarm verbaut. Da dort kein Grenzübergang mehr war, fand man von Brambacher Seite nach langem Suchen dort den Standort für die nötige Kläranlage.

Als sich die Grenze wieder öffnete, war der ursprüngliche Weg zwar verschwunden, aber die Einwohner, allen voran die Anlieger, fanden einen neuen. Ein mehr oder weniger gut begehbarer Trampelpfad führte unterhalb der Kläranlage über ein kleines Brücklein über den Fleißener Bach hinauf bis zu dem vor dem Beitritt Tschechiens zum Schengener Abkommen offiziellen Grenzübergang Bad Brambach/Plesná. Dieser Weg wurde gern genutzt, hatte aber einen Makel: Ein kleines, sumpfiges Gebiet mußte überwunden werden. Seitens der Bad Brambacher Gemeinde wurde ein Knüppeldamm angelegt, der aber unter den dort gegebenen Verhältnissen immer wieder erneuert werden musste, also nichts Dauerhaftes darstellte und mit der Zeit untragbar wurde. Der beliebte Weg zum Nachbarn wurde unbegebar, ein trauriger Zustand.

Nun fassten sich aber Anwohner ein Herz und schufen Abhilfe. Martin Kriesten, Stephanie Lederer und Jürgen Halm beseitigten den Wildwuchs auf dem Weg, entwässerten in mühseliger Handarbeit und auch mit etwas Technik so gut es ging den kleinen Sumpf und legten neue Baumstämme. Dank dieser begrüßenswerten Eigeninitiative kann nun also die Verbindung Hammer-Grenzübergang wieder genutzt werden.

Dieser neue alte Weg stellt erst einmal ein brauchbares Provisorium dar, ist also nicht für die Ewigkeit gemacht und gedacht. Nach wie vor hoffen die Bad Brambacher wie auch die Plesnáer auf ihre jeweiligen Behörden, dass, wie bisher leider ohne Erfolg versucht, eine dauerhaft funktionierende Wegelösung zwischen dem Ortsteil Hammer und Plesná gefunden und errichtet wird.

Jetzt aber erst mal ein herzliches Dankeschön an die drei „Hammerer“, die bewiesen haben, dass man durch eigenes Zutun etwas für das Gemeinwohl schaffen kann und nicht immer warten muss, bis „von oben“ was kommt. E.A.

### 3. Bad Brambacher Wanderung

## „Natur und Geschichte“

Wie bereits im letzten Brambacher Anzeiger angekündigt, findet am **21. August 2022** die 3. Bad Brambacher Wanderung „Natur und Geschichte“, organisiert vom Verein „Heimatmuseum Bad Brambach“ und der Abteilung Wandern des SSV Bad Brambach, statt.

Angeboten werden 2 Routen über ca. 8 km bzw. ca. 18 km.  
**Start ist von 9.00 bis 10.30 Uhr** im Hof des Heimatmuseums.

Die kürzere Strecke führt über den Kurpark, das Röthenbachtal und dem Duelldenkmal zur Sorge, wo in Richtung Bärenndorf eine Station mit Imbiss wartet. Zurück geht es über die Wache und den Sportplatz zum Museum.

Die längere Wandertour geht über den Galgenberg, den Saurgrund, Rohrbach und Hennebach zum Wirtsberg, wo ebenfalls ein Imbiss die Wanderer erwartet. Der weitere Weg führt Richtung Wintersreuth über das Grünbachtal, das Hirschdenkmal und Oberbrambach wieder zurück zum Museum.

Für jede Wanderin, jeden Wanderer steht am Start eine Flasche einheimisches Getränk bereit. Außer an den Stationen, wo Fettschnecken und weitere Getränke bereitstehen, werden die Wanderlustigen im Ziel mit Kuchen und Kaffee sowie auch deftigerem Imbiss bestens versorgt. Natürlich ist auch das Heimatmuseum geöffnet.

Die **Startgebühr beträgt 3 €**.

Die Organisatoren hoffen auf gutes Wetter und viele Teilnehmer.



Verein  
 „Heimatmuseum  
 Bad Brambach“ e.V.





Jakobsgreiskraut

## Senecio jacobaea - das Jakobsgreiskraut und mögliche Verwechslungen

Liebe LeserInnen,  
der heiße Sommer in diesem Jahr macht es bei uns im Vogtland schwer, noch verwendbare Kräuter zu finden. Viele Pflanzen sind bereits verdorrt oder wegen des Wassermangels zu klein. Jedoch kämpfen sich auf den Wiesen und Wegrändern einzelne Pflanzen zur Sonne durch. Insbesondere viele gelbblühende Pflanzen sind jetzt zu finden. Leider sind die meisten davon entweder giftig oder ungenießbar. Wir wollen uns daher einigen dieser Pflanzen widmen, von denen man unbedingt die Finger lassen sollte.

Aus vielen Gesprächen in der letzten Zeit kam eine große Unsicherheit bei der Bestimmung der sog. Greiskräuter zu Tage. Am bekanntesten ist wohl das Jakobsgreiskraut (auch unter dem Namen Jakobskreuzkraut) bekannt. Es gibt ca. 20 verschiedene Greiskräuter, welche allerdings nicht alle bei uns vorkommen. Recht häufig ist das raukeblättrige Greiskraut, das Waldgreiskraut und das Felsengreiskraut. Alle Greiskräuter sind giftig, insbesondere für Kühe und Pferde aber auch für den Menschen. Verantwortlich dafür sind die in allen Pflanzenteilen enthaltenen Pyrrolizidinalkaloide, welche zu schweren Leberschäden führen können. Diese können bei den Weidetieren innerhalb von 24 Stunden zum Tod führen.

Der Name Greiskraut rührt übrigens daher, dass die gelben Blüten nach dem Verblühen wie ein weißhaariger Schopf eines Greises aussehen. Die zwei- bis mehrjährige Pflanze erreicht eine Höhe von 30-100 cm und hat ihre Blütezeit von Juni bis September. Die mittleren Stängelblätter sind fiederteilig, mit zum Ende hin verbreiterten, unregelmäßig und ziemlich stumpf gezähnten Abschnitten. An der Blattbasis befinden sich Öhrchen. Die goldgelben Blüten sind als Zungen- und Röhrenblüten in 15 - 25 mm breiten Köpfchen angeordnet und von 13 Hüllblättern umgeben. Zerriebene Blätter riechen unangenehm. Es ist dringend notwendig, gegen die Ausbreitung dieser Pflanze vorzugehen. Aus Unkenntnis wurde das Kraut sogar von Straßenmeistereien an Wegrändern ausgesät. Fördermaßnahmen der EU für Acker-Brachflächen haben auch dazu beigetragen, dass sich die Pflanze so extrem ausbreitet. Die Pflanzen sollten samt Wurzel ausgegraben werden und dann am besten verbrannt werden. Eine Lagerung auf dem Kompost bedeutet nur, dass sie hier fröhlich weiterwachsen.

Die giftigen Alkaloide können über kontaminierte Lebensmittel so auch den Menschen erreichen. Inzwischen gibt es Berichte, dass Greiskräuter in Kräutertees, Honig (übertragen durch die Bienen) aber auch im beliebten Rucolasalat gefunden wurden.

## Verwechslung von Greiskraut mit anderen gelbblühenden Kräutern

### Jakobskreuzkraut und Wiesenpippau

Das Jakobsgreiskraut, wie Johanniskreuzkraut auch bezeichnet wird, ist auch dem Wiesenpippau ähnlich. Beide gehören zu den Korbblütlern. Doch anders als Jakobskreuzkraut ist Wiesenpippau essbar. Wer Fotos ihrer Blüten betrachtet, wird leicht merken, dass sich beide Pflanzen sicher unterscheiden lassen. Die gelbe Farbe ist zwar beiden gemein. Wiesenpippau hat allerdings eine Blüte, deren Aufbau sehr an Löwenzahn erinnert. Das Greiskraut zeigt in der Mitte der Blüte eine kleine Kugel, ähnlich der Sonnenblume und hat exakt 13 gelbe Blütenblätter. Nachzählen hilft! Die Blätter der Giftpflanze sind ausgeschnitten, der Stängel ist violett angehaucht. Die essbare Pflanze hat einen tiefgrünen Stängel und wenig ausgeschnittene Blätter.

### Jakobsgreiskraut und Rucola

Im ersten Jahr bildet Jakobsgreiskraut eine Blattrosette. Die schmalen, länglichen und eingeschnittenen Blätter ähneln Rucola. Da Rucola bei uns nicht wild wächst, besteht nur im Kulturgarten Verwechslungsgefahr, wo ein Jakobsgreiskraut unbemerkt Zugang gefunden hat. Schauen Sie genau hin:

Rucola hat glatte und weiche Blätter - zerrieben verströmt ihnen der typisch intensive Geruch entgegen. Jakobskreuzkraut hat zähe und behaarte Blätter, ähnlich den Disteln. Eine Verwechslung mit Johanniskraut ist leider auch schon vorgekommen. Achtung - mitunter blüht im August auch noch Löwenzahn.

*Fazit:* Wer sich nicht hundertprozentig mit den Wildkräutern auskennt, sollte jetzt keine gelbblühenden Pflanzen sammeln. Im Zweifelsfall lässt man sie lieber stehen und erfreut sich an der Blütenpracht.

Einen nicht mehr ganz so heißen Sommer wünscht euch euer Kräuterpädagogin  
Peter Trost aus Hohendorf!



Wiesenpippau



## GRÄIRÖCKL

Daou haoißt also unna Brambe etzat scha seit gnau hunnat Gaouhan Bad Brambach. Schood eingtle, daaß dees näimats va enk weitta intressiert. Viel is in dean hunnat Gaouhan passiert, viel ho'e daou gseah, ghäihat, dalebbt. Wenn'e sua oas Bad denk, fall'ma daweeng aah gans lusticha Gschichtn aah. Va alln aas dera Zeit, waous in Brambe voa Kurgöstn näa sua gwimmlt haout. Dees woa zwoa gout fua na Ort, owa de Brambener hans aah manchmal gans schäi triem mit ihrn Göstn. Voa Gaouhan woan de Wiatshaisa nu voll, u as haout aah a haffm davoa geem. Daou ho'e oft glauscht, wenn a pooa Brambener zamgssesn woan u a Kurgooost wollt sich miet hiesetzn, weil allas annera bsetzt woa. Höfle wöi de Brambener no oamal sen, han sen hiesetzn laoua. Damals is owa im Wiatshaus nu brambresch gredt wuan, woos de Kurgöst näat vastandn han. Wöi han denn daou oft de Einheimischn iewa de Fremma glästat, han se schleecht gmacht u daoudabaa glacht wöi olwa. De Kurgöst han miet glacht, han ja nix vastandn. Sua haout holt jedas saa Gaudi ghatt. Blei'ma mal ba da Spraouch. Daou haout sich ja bis heit viel vaännat, aah durch de Kurgöst. Va alln in'na 1920er Gaouhan haout ma im Ort durch de Göst imma mäiha haouchdeitsch ghäiat.

Vorawaa daou de Brambener denkt han, sie möißatn etzat aah sua rian (oda woos se dafua ghaltn han) wiad ma als Schlaußgeist äiwe a Rätsl bleim. Dees Naouahma konnt owa aah Blöitn treim. Dees woa sua Anfang da 20er Gauuha, wöi de Elsa, de Paula u de Gerda aafra Bänk voa na Stadt Dresdn gssesn woan. Za dera Zeit sen Fremdwörta aafkomma, ba deanan a gschriems au holt wöi a o aasgsprochn wiad wöi in Restorang. Döi draa Moila woan duat gssesn, Kurgöst sen vabeispaziert, also wolltn döi draa aah gscheit taou. Daou kam a Auto gfoahn,

woos za dera Zeit nu awoos bsondas woa. Saggt denn daou näat döi oi: „Kuck mal Poola, da fährt ooch'n Ooto!“ Neja, sauwa blamiert...Owa daaß unnera Spraouch, unna brambresch, oa na Aassterm is u wohl aah bahl aaugstorm saa wiad, liggt näat blaouß alloi oa na Kurgöstn. Owa dees is a annera Gschicht.

Döi vieln Kurgöst, va alln za DDR-Zeitn, sen ja fröiha annas wöi heit näat mit Fraa oda mit'n Moa af Brambe komma. Dees woa villeicht intressant! Daou haouts de beriehmtn Kurschattn geem. Daou driewa kennt'e gansa Romane schreim, dees paßt gaoua näat allas in sua'ra kloins Heftl. Manchas ho'e damals schnell gspannt. Komman zwäi Kurgöst, a Moa u a Fraa, sie oda er rast vornweeg, da annera trottlt a pooa Meta hintahea, jedas schaut waou annas hie, nachat ghäian se zam. Komman se owa Händ in Händ u täin am Löibstn alla pooa Meta immaschmusn, nachat sens Kurgooost u Kurschattn. Luste woas aah na Sonnte Naoumitte aafm Bahnhof. lewas Wochnend sen öftas de Ehepartna komma. Daou gabs villeicht nachat na Sonnte aafm Bahnsteich, meistens zan Karlex oda na ¾-fimfa-Zuuch, herzzareißnda Abschiedsszenan! Ma konnt denkn, de Welt gäiht glei unta. U draaßn voa na Bahnhof is da Kurschattn aaf u o ganga, haout dauand af de Uhr gschaut u gmoint, wenn föhrt denn dea deppata Zuuch endle mal laous... S'woan holt annera Zeitn.

Vo manchn Schabanack, van Penzl Schmie seinan dressiertn Forelln, vo na Hewammara seina singandn Kreizaouttan, vo na Blöich Kalle seina Zaubatintn oda villeicht aah, warum Gunga, döi aweng in da Natur Obacht geem han, machmal koa Aafklärung mäiha braacht han usw., daoudavoa dazöll'e enk a annas mal spaata.

Serwus mitananna  
Enka Gräiröckl